V-4-NEU1-201: Überall Krieg, nirgendwo Schutz

Antragsteller*innen Thomas Wiskirchen

Antragstext

Von Zeile 201 bis 203:

~~Als Jugendverband sind wir nicht die richtigen Ansprechpersonen, um alle kriegerischen Konflikte zu beenden.~~ **Als Jugendverband sind unsere Einflussmöglichkeiten auf internationale kriegerische Konflikte begrenzt. Als Parteijugend einer der größten Parteien der Industrienation Deutschland sind wir allerdings auch nicht machtlos. In unserer pazifistischen, antifaschistischen und internationalistischen Tradition ist es uns Verantwortung und Verpflichtung unsere Privilegien zu nutzen, um Friedensbewegungen weltweit und nicht zuletzt in Deutschland zu unterstützen und aktiv voranzutreiben. Dazu gehört, dass wir uns mit Friedensakteur*innen vernetzen, sowie unsere Ressourcen und unsere Einflussmöglichkeiten in der Grünen Partei und in der Öffentlichkeit dazu nutzen, auf Frieden, Gerechtigkeit und Freiheit für alle Menschen zu drängen.**

Begründung

Als Grüne Jugend müssen wir Ansprechpartner*in für Betroffene, Communities und ebenso für politische Initiativen und Akteur*innen sein, die sich für Frieden vor Ort und eine friedensorientierte deutsche Außenpolitik einsetzen.
Wie kann es sein, dass es der politischen Linken in Deutschland nicht gelungen ist, eine breite und hörbare Bewegung für einen gerechten Frieden im Nahostkonflikt aufzubauen, weder auf der Straße, noch in den Parlamenten?
Wie kann es sein, dass die politische Linke den radikalen Kräften die Straße und auch die mediale Diskussion überlassen hat?
Das sollten auch wir als Grüne Jugend uns fragen. Wir sollten uns auf unsere internationalistischen Werte besinnen und in Fragen internationaler Konflikte und Kriege ebenso Bündnispartner*in der Betroffenen und Aktivisti sein, wie wir es in Fragen der Klimakrise, der Gewerkschaften oder der Migrationspolitik sind.
Als (überwiegend weiße) Parteijugend in Deutschland haben wir massive Privilegien und Möglichkeiten - nutzen wir sie!